

# **Erläuterungen des Vorstandes der Altech Advanced Materials AG zum Einbringungs- und Forderungsabtretungsvertrag über die Übertragung des nahezu gesamten Vermögens der Altech Advanced Materials AG an die Altech Batteries Ltd. gegen Ausgabe von Aktien der Altech Batteries Ltd.**

## **1. Einleitung**

Aktuell hält die Altech Advanced Materials AG („**AAM**“ oder die „**Gesellschaft**“) Minderheitsbeteiligungen an zwei Projektgesellschaften.

Eine der Projektgesellschaften, an der die AAM unmittelbar beteiligt ist, hat sich auf die Herstellung und Vermarktung von nano-keramisch beschichtetem Anodenmaterialien, wie Graphit und Silizium spezialisiert („**Silumina Anodes™-Projekt**“).

Zur Beteiligung am Silumina Anodes™-Projekt hat sich die Emittentin mit 25% an der Altech Industries Germany GmbH, Dresden, („**AIG**“) beteiligt, die übrigen 75% der Anteile hält die Altech Batteries Limited, Subiaco, Australien („**ATC**“). In der AIG wird die Entwicklung einer Silizium-/Graphit-Aluminiumoxid-Beschichtungsanlage zur Beschichtung von Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien angestrebt. Das beschichtete Anodenmaterial als Produkt der AIG soll künftig an die Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien geliefert und unter dem geschützten Produktnamen Silumina Anodes™ vermarktet werden. Die AIG hält die exklusiven Rechte für die Europäische Union zur Nutzung der Patente von ATC, die diese wiederum von ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft Altech Chemicals Australia Pty, Australien, ableitet. Diese Patente beziehen sich auf die Herstellung innerhalb der EU und die weltweite Vermarktung von hochreinem Aluminiumoxid und die Aluminiumoxid-Beschichtungstechnologie für Lithium-Ionen-Batterien-Anodenmaterialien, wie Graphit und Silizium.

Im ersten Schritt hat AIG im Jahr 2022 mit dem Bau einer Pilotanlage neben dem geplanten Projektstandort in Schwarze Pumpe begonnen, um den potenziellen Industriepartnern den Qualifizierungsprozess für das Produkt Silumina Anodes™ zu ermöglichen. Die Pilotanlage wurde im Juni 2024 in Betrieb genommen.

Für den Aufbau der Produktionsanlage und das Hochfahren der Produktion des Silumina Anodes™-Projektes werden voraussichtlich Finanzmittel in Höhe von rund 130 Mio. EUR benötigt. Die Finanzierung hierfür soll sich aus Fördermitteln, Fremdkapital und Eigenkapital zusammensetzen und ist derzeit nicht gesichert.

Die zweite Projektgesellschaft, an der die AAM mittelbar beteiligt ist, verfolgt die Kommerzialisierung einer Natriumchlorid-Festkörperbatterie verfolgt („**cerenergy®-Projekt**“). Für die Umsetzung des cerenergy®-Projektes wurde zunächst die Altech Energy Holdings GmbH, Dresden, („**AEH**“) zusammen mit ATC gegründet. Die Eintragung der AEH im Handelsregister erfolgte am 4. Oktober 2022. Die AAM hat 25% der Geschäftsanteile und ATC 75% der Geschäftsanteile der AEH übernommen.

Die AEH hat eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Forschung e.V. („**Fraunhofer Gesellschaft**“) geschlossen und gemeinsam wurde die Projektgesellschaft Altech Batteries GmbH, Dresden, („**ABG**“) zur Kommerzialisierung des cerenergy®-Projektes gegründet (AEH und Fraunhofer Gesellschaft zusammen nachfolgend auch „**Joint-Venture-Partner**“). Die Umsetzung seitens der Fraunhofer Gesellschaft unterliegt hierbei dem Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme („**Fraunhofer IKTS**“), mit den Instituten in Dresden, Hermsdorf und Arnstadt. Die Gesellschaftsanteile der ABG werden zu 75% von der AEH gehalten und zu 25% von der Fraunhofer Gesellschaft. Das geistige Eigentum zu cerenergy® wird aktuell exklusiv zur Verwertung von Fraunhofer IKTS an ABG lizenziert. Nach erfolgter vollständiger Zahlung des mit Fraunhofer IKTS geschlossenen Forschungs- und Entwicklungsplanes über ein Gesamtvolumen von 13,6 Mio. EUR bis 13. September 2026 geht das geistige Eigentum zu cerenergy® vertraglich auf ABG über.

Durch das cerenergy®-Projekt soll die von Fraunhofer IKTS entwickelte Festkörperbatterie für den stationären Gebrauch kommerziell vermarktet werden. Cerenergy®-Batterien wurden hinsichtlich ihrer Kapazität bereits erfolgreich in stationären Batteriemodulen getestet. Die cerenergy®-Batterien befinden sich in der letzten Phase der Produktprüfung

und sind bereit für die Kommerzialisierung. Die endgültigen cerenergy®-Batteriemodule sind speziell für den Netzspeichermarkt konzipiert und wurden in Deutschland Leistungstests unterzogen.

Die Joint-Venture-Partner haben sich für die Entwicklung einer cerenergy®-Batterieanlage mit einer Jahresproduktionsleistung von 120 MWh (Train 1) auf dem Gelände der ABG in Sachsen, Deutschland, entschieden. Der Zielmarkt für dieses Projekt wird sich speziell auf den Markt für netzgebundene (stationäre) Energiespeicher konzentrieren.

Die Joint-Venture-Partner haben die endgültige Machbarkeitsstudie (DFS) für das cerenergy®-Projekt im März 2024 veröffentlicht, die für den Kommerzialisierungsprozess erforderlich ist. Als erster Schritt des Produktionsaufbaus ist die Errichtung und der Betrieb einer 120 MWh-Produktionsanlage angestrebt.

Für den Aufbau der Produktionsanlage und das Hochfahren der Produktion des cerenergy®-Projektes werden voraussichtlich Finanzmittel in Höhe von rund 200 Mio. EUR benötigt. Die Finanzierung hierfür soll sich aus Fördermitteln, Fremdkapital und Eigenkapital zusammensetzen und ist derzeit nicht gesichert.

Die Akquisition weiterer Investoren für die Finanzierung der beiden Projekte gestaltete sich unter anderem auch aufgrund der aktuellen Beteiligungsstrukturen als schwierig.

Aus diesem Grund beabsichtigen die AAM und die ATC die Beteiligungsstrukturen an den beiden Projekten zu glätten, indem ATC künftig alleinige Gesellschafterin der AIG und der AEH sein soll und AAM durch eine Beteiligung an der ATC weiterhin mittelbar an einem künftigen Erfolg eines oder beider der Projekte partizipieren würde.

Der Einbringungs- und Forderungsabtretungsvertrag zwischen AAM und ATC sieht daher vor, dass AAM ihre Beteiligungen an der AIG und der AEH sowie ihrer bestehenden Darlehensforderungen gegen die AIG per 30. Juni 2025 in Höhe von EUR 3.751.832,45 und gegen die AEH in Höhe von EUR 2.939.762,81 in die ATC einbringt und im Gegenzug neue Aktien der ATC erhält, die nach Erhöhung des Grundkapitals der ATC einer Beteiligung an der ATC in Höhe von rund 21% entspricht.

## **2. Rechtliche und wirtschaftliche Bedeutung**

Nach dem Einbringungs- und Forderungsabtretungsvertrag überträgt die AAM jeweils 6.250 Geschäftsanteile an der AIG und der AEH, die jeweils eine Beteiligung am Stammkapital der AIG und der AEH von 25% vermitteln, an die dies annehmende ATC. Zudem tritt die Gesellschaft Darlehensforderungen gegen die AIG in Höhe von EUR 3.751.832,45 samt aufgelaufener Zinsen und gegen die AEH in Höhe von EUR 2.939.762,81 samt aufgelaufener Zinsen an die dies annehmende ATC ab. Im Gegenzug soll die AAM insgesamt 532.369.513 Stammaktien der ATC erhalten, was einer Beteiligung an allen von der ATB ausgegebenen Aktien von rund 21% entspricht („**Transaktion**“).

Nach Durchführung der Transaktion wird die ATC alleinige Gesellschafterin der AIG und der AEH sein. AAM dagegen wird eine signifikante Beteiligung an der ATC halten.

Diese vereinfachte Beteiligungsstruktur mit nur einem Haupteigentümer an den operativen Projektgesellschaften entlastet AAM zudem aus allen weiteren vertraglichen Mitfinanzierungspflichten zur weiteren Umsetzung der beiden Batterieprojekte. Dies ist insofern von besonderer Wichtigkeit für AAM, da bei der letzten Kapitalerhöhung im Oktober 2024 (siehe Mitteilung vom 31.10.2024) nicht die geplanten 3,5 Mio. EUR, sondern lediglich 0,9 Mio. EUR eingeworben werden konnten. Dies war nicht ausreichend, um den bestehenden Zahlungsverpflichtungen der AAM aus den Minderheitenbeteiligungen an den Projektgesellschaften nachkommen zu können. Daher wurde seit Anfang 2025 die Mitfinanzierung seitens AAM ausgesetzt. Hierdurch drohte eine weitreichende Verwässerung der Beteiligungen an den beiden Projekten. Mit der neuen Struktur partizipiert die AAM über die Beteiligung an der ATC auch weiterhin an dem zukünftigen Erfolg der beiden Batterieprojekte.

Des Weiteren schützt diese neue Struktur die Überlebensfähigkeit der AAM, welche zum 31.12.2024 noch über Liquidität von rund 730 TEUR verfügte. In der Prognose für 2025 erwartete der Vorstand einen Jahresverlust zwischen 400 und 1.000 TEUR, an welcher der Vorstand weiter festhält. Das Ergebnis kann jedoch (nicht liquiditätswirksam) noch deutlich durch die Transaktion beeinflusst werden, abhängig vom Kurs der ATC zum Zeitpunkt der Umsetzung der Transaktion. Es wird jedoch ersichtlich hieraus, dass die Gesellschaft weiterhin einen Sparkurs fahren muss, um die

Überlebensfähigkeit zu sichern. Hiermit wurde auch bereits begonnen und weitere Maßnahmen befinden sich in der Umsetzung.

Vorrangiges Ziel der Transaktion ist es, die Unternehmensstruktur für die beiden Projektgesellschaften zu vereinfachen, um die Wahrscheinlichkeit der Finanzierung der Produktionsanlagen auf dem bereits erworbenen Gelände im Industriegebiet Schwarze Pumpe in Brandenburg für die Projekte Silumina Anodes und CERENERGY zu erhöhen. AAM ist durch diese neue Struktur weiterhin, wenn auch indirekt, an einer Wertsteigerung der Projekte durch die Beteiligung von 21%, welche AAM dann an ATC hält, beteiligt.

### **3. Auswirkungen auf die Gesellschaft**

Die Gesellschaft wird nach Umsetzung der Transaktion aus ihren Mitfinanzierungsverpflichtungen gegenüber den beiden Projekten entlassen und wird daher nicht mehr aktiv die beiden Batterieprojekte betreuen. Die Gesellschaft wird als Beteiligungsgesellschaft nicht über die Verwaltung ihres Beteiligungsbesitzes an der ATC operativ hinaus tätig sein. Die Kosten der Gesellschaft werden hierdurch signifikant zurückgefahren werden. Gleichzeitig besteht weiterhin die Chance an einer Wertsteigerung der Projekte durch die Beteiligung von 21% an der ATC zu partizipieren.

### **4. Die für den Abschluss des Vertrages sprechenden Gründe**

Vorrangiges Ziel der Transaktion ist durch die Vereinfachung der Beteiligungsstruktur die Wahrscheinlichkeit der Finanzierung der Produktionsanlagen auf dem bereits erworbenen Gelände im Industriegebiet Schwarze Pumpe in Brandenburg für die Projekte Silumina Anodes und CERENERGY zu erhöhen. Erfahrungsgemäß gestalten sich die Finanzierungsmöglichkeiten überwiegend aufgrund der aktuellen Beteiligungsstruktur als schwierig. Aus Sicht des Vorstandes wird durch Vereinfachung der Beteiligungsstruktur mit nur einem Alleingesellschafter der AIG und der AEH die Chance der Finanzierung der Projekte erheblich gesteigert. Gleichzeitig partizipiert die AAM über die Beteiligung an der ATC auch weiterhin an dem zukünftigen Erfolg der beiden Batterieprojekte.

Weiterhin wird die AAM durch die Umsetzung der Transaktion aus ihren Mitfinanzierungsverpflichtungen gegenüber der AIG und der AEH entlassen und ist damit in der Lage ihre Kosten in erheblichen Maßen zu reduzieren. Dies gewährleistet der Gesellschaft eine positive Fortführungsprognose, ohne in naher Zukunft weitere Kapitalmaßnahmen durchführen zu müssen, deren Erfolg aufgrund der Erfahrung aus der letzten Kapitalerhöhung ungewiss ist.

### **5. Angemessenheit der Gegenleistung – Bewertungsfaktoren**

Die AAM hat in die Projektgesellschaften AIG und AEH in Summe 11,7 Mio. EUR investiert und hielt dafür 25% an den Projektgesellschaften, aber auch die Verpflichtung die Gesellschaften anteilig mitzufinanzieren. Die AAM bekommt als Gegenleistung für die Aufgabe der Beteiligungen in AIG und AEH nebst den Forderungen 21% an der ATC. Die ATC notiert per 30.06.2025 mit einem Börsenkurs von 0,031 AUD / Aktie, und hat damit eine Marktkapitalisierung vor Einbringung von rund 35 Mio. EUR. Die 21%, welche AAM an ATC als Gegenleistung erhält entsprechen somit zu den aktuellen Börsenkursen rund 9,2 Mio. EUR. Dies stellt einen Verlust für AAM von rund 2,5 Mio. EUR dar.

Allerdings kommt die Bewertungsfirma Stantons, welche für die in Australien notwendige Zustimmung zur Ausgabe der ATC im Rahmen der Sachkapitalerhöhung ein unabhängiges Gutachten, sogenannten Independent Expert Review, erstellt hat, zu der Schlussfolgerung, dass der Aktienkurs der ATC aufgrund der geringen Liquidität in der Aktie nicht maßgebend ist. Vielmehr hat Stantons die Projekte auf Basis einer DCF- Methode ermittelt. Es sei angemerkt, dass zur Erzielung dieses Netto-Barwertes noch erhebliche Finanzierungsmittel aufgebracht werden müssen. Auf Basis des Bewertungsgutachten kam Stantons zum, dem Schluss, dass ATC einen Wert vor Transaktion von rund 241 Mio. AUD bis 373 Mio. AUD, also rund 134 Mio. EUR bis 208 Mio. EUR hat. Damit misst Stantons einem Anteil von 21% an ATC einen Wert von rund 28 Mio. EUR bis 44 Mio. EUR zu, was einen Vorteil für AAM von rund 16 Mio. EUR bis 32 Mio. EUR bedeutet.

Selbst wenn man dem Ansatz von Stantons, den Börsenkurs völlig außer Acht zu lassen, nicht folgt und bei Bewertungsmethoden häufig ansetzt, ist die Transaktion deutlich vorteilhaft für AAM.

## **6. Zusammenfassung**

Aus den dargelegten Gründen erachtet der Vorstand die Umsetzung der Transaktion für notwendig, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten und gleichzeitig die Finanzierungswahrscheinlichkeit der beiden Batterieprojekte zu erhöhen.

Die Gegenleistung für die Übertragung der Geschäftsanteile der AIG und der AEH und der Abtretung der Darlehensforderungen gegenüber der AIG und der AEH ist aus den dargelegten Gründen aus Sicht des Vorstandes als angemessen anzusehen.

Die Aktionäre der Gesellschaft partizipieren mittelbar an Wertsteigerungen der beiden Batterieprojekte, sodass aus Sicht des Vorstandes auch die Interessen der Aktionäre gewahrt bleiben.